

Einwohnerrat Liestal  
Natalie Oberholzer, Grüne Fraktion  
Jacques Heller, SP-Fraktion

Liestal, 21. April 2024

## Dringliche Interpellation

### Naturnahe Gestaltung und Entsiegelung des Spielplatzes auf dem Schulareal Rotacker

Auf dem Schulareal des Rotacker Schulhauses soll aufgrund einer Elterninitiative ein langlebiger, naturnaher Spielplatz entstehen. Von Seiten der Stadt wurden für das Vorhaben 50'000 Franken ins Budget 2024 eingestellt und die Umgestaltung bis zum Beginn des neuen Schuljahres im August 2024 terminiert.

Die Stadt plant anscheinend aus Kostengründen bei der Erstellung des Spielplatzes den asphaltierten Boden nicht zu entfernen, sondern lediglich Kies und Erde auf den versiegelten Boden aufzuschütten. Abklärungen bei der kantonalen Fachstelle für Biodiversität im Siedlungsraum zeigen aber, dass dieses Vorgehen nicht zu empfehlen ist und die Gefahr von Staunässe besteht. Das Vorgehen entspricht auch nicht dem Anliegen der Eltern, die sich einen naturnahen Spielort für die Schulkinder wünschen. Sie haben deshalb Stiftungen angeschrieben, um das fehlende Geld zur Entfernung des Asphalts aufzutreiben. Die bereits angeschriebenen Stiftungen wären grundsätzlich bereit die Erstellung eines naturnahen Spielplatzes finanziell zu unterstützen, allerdings unter der Bedingung, dass neben der Spielplatzgestaltung auch die Biodiversität gefördert wird. Dazu müsste ein detailliertes Gesamtkonzept generell und insbesondere zur Biodiversitätsförderung vorliegen. Zusätzlich würde eine Umweltorganisation einen Teil der Kosten zur Entfernung des Asphalts übernehmen, sofern die Stadt damit einverstanden ist. Es ist uns ein Anliegen, dass bei der Umgestaltung des Rotacker-Spielplatzes ein möglichst nachhaltiges Ergebnis erzielt wird.

Da die Bauphase über die Sommerferien wohl prädestiniert wäre, drängt die Zeit.

Wir bitten deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Auffassung der Eltern, dass die Spielplatzumgestaltung möglichst nachhaltig erfolgen soll?
2. Ist sichergestellt, dass die zuständige Projektleitung über das fachliche Knowhow für die Planung eines naturnahen Spielortes verfügt und die dafür nötige Kapazität dazu hat?
3. Sind die budgetierten Mittel ausreichend für die naturnahe Umgestaltung des Spielplatzes? Falls nicht: Ist die Stadt bereit, zusätzliche Mittel bei Stiftungen zu beantragen?
4. Wie sehen die Gestaltungspläne für den Spielplatz auf dem Schulareal Rotacker zurzeit aus?
5. Existiert in der Zwischenzeit ein Konzept, welches Biodiversitätsförderung mitberücksichtigt?
6. Wer wurde mit der Ausführung der Bauarbeiten beauftragt?
7. Ist die Stadt bereit, den Asphalt beim neuzugestaltenden Bereich entfernen zu lassen? Falls nicht, wieso nicht?
8. Ist der asphaltierte Untergrund durch Schadstoffe belastet?
9. Wie sieht der aktuelle Zeitplan der Spielplatzumgestaltung aus?

Wir bedanken uns für die Beantwortung dieser Fragen.

Natalie Oberholzer, Grüne Fraktion

Jacques Heller, SP-Fraktion